

NZZ Online

Wissen ist in, Herrschaftswissen ist out – Francis Bacon

Erschienen bei NZZ Online am 26.1.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt

»Wissen ist Macht« – dieser viel zitierte Ausspruch stammt von Francis Bacon (1561 – 1626), Jurist, Politiker und philosophischer Schriftsteller.

Dieser kluge Satz wird heute oft dahingehend gedeutet, dass man sich mit Wissen, das man nicht teilt (also »Herrschaftswissen«) persönliche Macht sichert. Bettet man den Ausspruch Bacons in dessen Zeit und Lebenshintergrund ein, ergibt sich eine völlig neue und überraschenderweise wesentlich aktuellere Interpretation. Bacon fordert, dass man das eigene Wissen – ganz im Sinne des späteren Gedankens der Aufklärung – anwendet; also: Nur der Mensch, der die Natur kennt, kann sie auch beherrschen. Überträgt man diesen Gedanken auf die heutige Unternehmenswelt könnte eine Schlussfolgerung heissen: Wer seine Unternehmensumwelt (Kunden, Lieferanten, Shareholder, Konkurrenten beispielsweise) kennt, kann sie auch beeinflussen. Oder auch: Wer weiss, wieso welche Entscheidungen getroffen werden, kann diese leichter mittragen und besser vertreten. Und schon erhält der Satz »Wissen ist Macht« eine ganz andere

Bedeutung. »Macht« steht plötzlich wieder im Zusammenhang mit seinem Wortverwandten »machen«: Geteiltes Wissen als Basis für das gemeinsame Tun macht Unternehmen schlagkräftiger. Gemeinsames Wissen sorgt dafür, dass Entscheidungen auf einem einheitlichen Fundament getroffen werden, und hilft, das übergeordnete Unternehmensziel schneller zu erreichen.

»Wie« man dabei gemeinsames Wissen schafft und nutzt, ist weit weniger entscheidend, als die Grundsatzentscheidung, »dass« man geteiltes Wissen systematisch und zielgerichtet nutzt.

Wenn man andere – wenn auch weniger bekannte – Zitate von Francis Bacon liest und analysiert, begreift man einmal mehr: Management ist kein Modethema und grosse Gedanken überdauern die Jahrhunderte. Nur ein Beispiel: »Nichts macht den Menschen argwöhnischer, als wenig zu wissen.«

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

Aufgaben und Denkanstöße:

- Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für sich und Ihr Team aus dieser zeitgemässen Perspektive auf die Aussprüche von Francis Bacon, die aus dem 16. Jahrhundert stammen?
- Wie wollen Sie dem Aufbau von Herrschaftswissen in Ihrem Team vorbeugen? Was können Sie tun, um Wissen zur Bewältigung zentraler Herausforderungen besser zusammenzuführen und zu nutzen?
- Welche Wissensgeheimnisse sollten in Ihrem Unternehmen preisgegeben werden, um dem übergeordneten Unternehmensziel schneller näher zu kommen?